

HORIZONTE

Nr. 25/2 | März 2021

SPIRITUELL

VERBUNDEN



Katholische Kirche
in Oberösterreich





Liebe
Leserinnen
und Leser
unseres
Pfarrblattes!

Geht es Ihnen mittlerweile auch manchmal so, dass bei Fernsehbildern, die vor der Pandemie entstanden sind, ein eigenartiges Gefühl im Hinterkopf aufkommt, mit der Frage: „Darf das denn sein? Diese Nähe? Die Umarmung? Die vielen Menschen auf engem Raum?“ Es ist schon sehr erstaunlich, wie schnell wir Gewohnheiten ändern, uns neu an Gegebenheiten anpassen. Homeschooling, Homeworking, Maskentragen, Abstand halten, ständiges Testen und vieles mehr. Wie sehr wir in kurzer Zeit ExpertInnen für all das geworden sind: Online Treffen organisieren, Kameras bedienen, Multitasking Fähigkeiten entwickeln.

Trotz der enormen Anstrengung und auch nach immer wieder enttäuschten Hoffnungen und Rückschlägen resignieren viele nicht. Protest laut oder leise, ja - natürlich! Jeder und jede von uns ist belastet und betroffen. Niemanden lässt eine weltweite Krise kalt. Es geht um viel, sehr viel. Viele sind hart betroffen, in ganz unterschiedlicher Weise. Dennoch sind wir als Gemeinschaft weitgehend fähig, mit der schwierigen Situation zurecht zu kommen und das Beste daraus zu machen. Wesentliche Bestandteile dieser menschlichen Fähigkeit sind Empathie, Solidarität, Voraussicht, Vertrauen und Vernunft, um nur einige zu nennen. Dabei auch die Menschen

nicht aus dem Blick zu verlieren, denn es noch deutlich schlechter geht.

Für mich hat das sehr viel mit Ostern zu tun, das wir heuer ein zweites Mal in all der Ungewissheit und Herausforderung erleben. Es wird so wie auch im Vorjahr auf jeden Fall stattfinden. Nicht sosehr weil Ostern unverzichtbares Brauchtum und eine schöne Tradition ist, sondern weil es unserem innersten Bedürfnis entspricht, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen. Gerade Krankheit, Gewalt, Schuld, Leid und selbst der Tod sind nicht einfach nur hinzunehmen. Es gilt vielmehr dagegen "anzuleben". Ostern bedeutet Leben in all seinen Facetten und Dimensionen. Dass es mit Gottes Hilfe gelebt sein kann, weil er in seinem Menschenwerden selbst durch alle Tiefen des Lebens gegangen ist. Ostern ist nicht der Silberstreif am Horizont, der ständig vor uns herwandert, sondern die Gewissheit, dass dahinter die Sonne da ist, deren strahlendes Aufgehen durch nichts und niemanden verhindert werden kann. Insofern wünsche ich uns allen, nicht nur voll Sehnsucht auf das Ende der Pandemie zu blicken, sondern bereits heute, in der Gewissheit des Tagesanbruchs als österliche Menschen im Hier und Jetzt zu leben.

Anton A. Achleitner,
Pfarrmoderator

IMPRESSUM "HORIZONTE" - Informationen der
Pfarre Wels - St. Franziskus;
Inhaberin, Herausgeberin: Pfarre Wels - St. Franziskus,
St. Franziskus Str. 1, 4600 Wels;
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr: 08.00 - 11.00 Uhr; Di, Do: 17.00 - 19.00 Uhr.
Tel: 07242/64866, Fax DW -11;
E-Mail: pfarre.stfranziskus.wels@dioezese-linz.at,
www.stfranziskus.at,
Graphik/Layout: Ines Humer, Satz: DI [FH] Peter Rösel, Druck: direkta

ZEIT ZUM ZUHÖREN - ZEIT ZUM REDEN



Was vielen Menschen in diesem Corona-Jahr am meisten gefehlt hat, war jemand zum Zuhören, jemand zum Reden. Am **Gründonnerstag, 1. April** bieten wir **zwischen 18.00 und 19.00 Uhr** drei verschiedene Gesprächsmöglichkeiten an: Mit Irmgard Lehner, Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer oder Giuseppe Giangreco können Sie ein seelsorgliches Gespräch vereinbaren. Mit Melanie Seyrkammer kann ein psychologisches Beratungsgespräch geführt werden. Und zu Anton

Achleitner können Sie zur Beichte kommen. Irmgard Lehner, Leitende Seelsorgerin

KUNSTPROJEKT NOLI ME TANGERE



Die Kunstausstellung in unserer Kirche zeichnet sich durch eine mehrmalige Veränderung und mehrere Veranstaltungen in der Fasten- und Osterzeit aus. Die 2. Intervention findet am **Karfreitag, den 2. April** unter dem Titel **Weg=Ort ab 14.30 Uhr** statt. Der Künstler Franz Frauenlob wird nach einer Einführung des Theologen Günther Jäger eine Performance zu seinem Kreuzweg im Kirchenraum gestalten. Er setzt sich dabei mit dem Thema Opfer

in der religiösen Tradition auseinander. Anton A. Achleitner, Pfarrmoderator

SONNTAG ABEND IN ST. FRANZISKUS



Seit November bereiten fünf Gruppen unter der Devise "Ökumenisch. Offen. Vielfältig" Abendfeiern in St. Franziskus vor - mit verschiedener Ausrichtung. Auf jeden Fall bis Sommer werden diese Liturgien weitergeführt: Das Taizé-Gebet in der evangelischen Christuskirche, Literarisch-Künstlerische Feiern, die Kraftquelle, das Gespräch mit der Bibel und die "Kernzeit - Jugendliturgie" in St. Franziskus. Die genauen Termine finden Sie auf der Home-

page und in den Schaukästen, in jedem Pfarrblatt und in den Schaukästen. Sie sind herzlich eingeladen!

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

JUNGSCHAR-GOTTESDIENST



Am **Muttertag, 09.05.**, feiern wir **um 9.30 Uhr** einen **Jungschargottesdienst**. Dieser wird im Freien stattfinden, hoffentlich ist das Wetter schön. Besonders für Kinder wird es eine großartige von der Jungschar gestaltete Feier, bei der sich die Heimstundenkinder nach langer Zeit endlich wieder einmal sehen können. Natürlich sind auch Mütter und Väter willkommen!

Florian Eckerstorfer, Jungscharleiter

AVISO JUNGSCHARLAGER



Wie jedes Jahr ist für diesen Sommer auch wieder ein Jungscharlager geplant. Sofern es Corona zulässt, werden wir heuer nach Bad Zell fahren und dort sechs Tage Lager erleben. Wir werden dort mit Kindern von 6 bis 14 Jahren eine lustige Woche verbringen, gemeinsames Essen und Spiele sind wie jedes Jahr mit dabei. Da es noch nicht sicher ist, ob das Lager stattfinden kann, ist eine Anmeldung noch nicht möglich. Sobald wir mehr wissen, werden die Informationen über die Pfarr-

homepage und die WhatsApp-Gruppen verteilt. Damit ihr euch den Zeitraum freihalten könnt: Geplant ist, dass wir am **18.07.** nach dem Gottesdienst **losfahren** und am **24.07.** wieder **zurückkommen**.

Wenn wir auswärts nicht übernachten dürfen, dann gibt's wie im Vorjahr Tagesprogramm auf dem Pfarrgelände, ebenfalls in der zweiten Ferienwoche.

Florian Eckerstorfer, Jungscharleiter

RATSCHEN DER MINIS



Jedes Jahr gehen die MinistrantInnen zur Osterzeit von Haus zu Haus und "ratschen" den Leuten etwas vor. Dieser Brauch hat sich in unserer Pfarre schon vor langer Zeit eingebürgert. Da die Glocken nicht mehr so wie früher zum Gebet ins Gotteshaus rufen, ist das der Weg, bei dem wir mit lautem "Ratschen" alle in unsere Pfarre einladen. So ist es besonders in dieser schweren Zeit für uns ein sehr wichtiger Fixpunkt, unter Einhaltung aller Regeln auch heuer von Haus zu Haus zu gehen.

Simon Helm, Minileiter



Vielleicht haben Sie bei der diesjährigen Schi-Weltmeisterschaft in Cortina auch den tollen Slalom-Lauf der jungen Österreicherin Katharina Liensberger gesehen, bei dem sie die Goldmedaille erreichen konnte. Glücklich und dankbar wurde sie interviewt und meinte: "Wenn man was ganz fest will, ist wirklich das ganze Universum da, das einem hilft." So sympathisch mir die Rennläuferin auch ist, ihr Verständnis von Wünschen ans Universum ist nicht das, was ich unter spiritueller Verbundenheit verstehe. Und ich kenne auch viele Menschen, die ganz fest etwas wollen, und es geht dennoch nicht auf.

Spirituelle Verbundenheit, wie sie der christliche Glaube versteht, ist nicht eine Magie, die etwas für sich selbst haben will, sondern ist eine - oftmals auch erschütternde - Erfahrung der Mystik, die das eigene Ich mehr und mehr loslässt.

Von Jesus erzählt die Bibel, dass er auch schon in seinem irdischen Leben befreit ist von der Trennung zwischen dem eigenen Ich und der absoluten göttlichen Wirklichkeit. Im Johannes-Evangelium sagt Jesus: "Ihr werdet erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und

ich bin in euch." (Joh 14,20) Das ist die spirituelle Verbundenheit von Jesus mit Gott und mit allen, die ihn lieben.

Viele gläubige Menschen kennen Anklänge dieses spirituellen Verbundenseins, wenn sie im Vater-Unser-Gebet sich mit Jesu Worten mit Gott verbinden oder wenn sie in Sakramenten und Ritualen diese Verbindung feiern. Andere spüren sie, wenn sie still in einer leeren Kirche verweilen oder beim Unterwegs-Sein in der Natur. Man kann sich auf Wege der Mystik im Christentum oder auch in anderen Religionen begeben und über Achtsamkeit und Meditation zu Kontemplation und Einheitserfahrung geführt werden. Das Feiern der Eucharistie bewirkt für viele Menschen eine Verbundenheit, auch weit über die konkrete Feiergemeinde hinaus, weit über das Teilen realen Brotes - das für sich auch schon wertvoll ist - hinaus. Viele erfahren hier eine geistliche Verbundenheit, die je mehr man sich ihr öffnen kann, eine Wirkung hat: nämlich immer mehr ein liebender Mensch zu werden, verbunden mit allem Seienden.

Die spirituelle Verbundenheit zeigt sich notwendig in Solidarität und Zuwendung. Menschen denken an jemanden, zünden eine Kerze an für jemanden und stehen ganz konkret zur Seite. Sie beten für andere, sie verbinden sich und diese Menschen spirituell mit Christus und schöpfen Kraft für das konkrete Engagement.

Die Wünsche ans Universum sind oft eher Magie für das Ego. Spirituelle Verbundenheit ist immer ausgespannt zwischen Gebet und Einsatz für andere.

Irmgard Lehner,
Leitende Seelsorgerin

KATHOLISCHE KIRCHE IN WELS-STADT/LAND: NEUE GRENZEN



Vergleichbar mit einem Bezirk in der politischen Verwaltung ist in der kirchlichen Verwaltung ein Dekanat. Bisher bilden die sechs katholischen Welsler Stadtpfarren gemeinsam mit den pastoralen Orten Kernzone-Hauptsache Jugend!, Religionsunterricht, Klinikum-Seelsorge, Altenheim-Seelsorge, Gefangenenpastoral, Katholische Aktion, Treffpunkt mensch&arbeit, Caritas Regionalkoordination, Bildungshaus Puchberg und der Kirchenbeitragsstelle das Netzwerk des Dekanats Wels-Stadt.

Diese Vernetzung wird sichtbar im 46-köpfigen Dekanatsrat, koordiniert und geleitet durch Dechant Peter Neuhuber, die Geschäftsführende Vorsitzende Irmgard Lehner sowie Dekanatsassistentin Eva-Maria Bergmayr.

Bei den Überlegungen der Katholischen Kirche in Oberösterreich zu einer Reform der Pfarrstruktur wurde viel über die territoriale Gliederung der Diözese nachgedacht und diskutiert. Unabhängig von einer möglichen Veränderung bei den Pfarren wurde der Wunsch laut, in manchen Bereichen die Dekanatsenteilung besser an die kirchlichen Verantwortungsbereiche und den Lebens- und Erfahrungsraum der Menschen anzupassen. Auf diese Weise soll insbesondere die Zusammenarbeit erleichtert und verbessert werden.

Nun gibt es den Vorschlag, die Dekanatsgrenzen zu verändern und ein neues Dekanat zu bilden, das den Raum der Welsler Stadtpfarren sowie der Pfarren Gunkirchen, Pichl, Krenglbach, Bad Schallerbach, Wallern, Buchkirchen, Holzhausen und Marchtrenk umfasst, natürlich mit allen pastoralen Einrichtungen auf diesem Gebiet.

Derzeit wird von der Diözese dazu das Votum aller PfarrgemeinderätInnen sowie der DekanatsrätInnen eingeholt. Es geht um Fragen, was die jeweiligen Betroffenen brauchen, um gut mit dieser Veränderung der Dekanatsgrenzen mitgehen zu können. Professionelle Begleitung dieser doch erheblichen Vergrößerung wurde von Seiten der Diözese schon zugesagt. Bis zum Sommer sollen alle Rückmeldungen eingelangt sein, im Herbst die Umsetzung starten.



Toni Bubla

73 Jahre
Elektrotechniker
verheiratet
2 Kinder
2 Enkelkinder

"Ich wünsche mir, dass wir auch nach Corona weiterhin Messen im Garten feiern - am besten mit Blick auf die Blumenwiese mit den Schmetterlingen."

Unsere erste große Bindung mit Sankt Franziskus entstand bei der Christmette 1997 - da haben wir auf Strohhallen und Laternenlicht gefeiert. Ein Jahr später wurde hier unser Enkelsohn Lukas getauft. Im Laufe der Jahre haben sich vier Punkte herauskristallisiert, die mich mit der Pfarre verbinden: das Mystische, das Spirituelle, die Kultur und die Begegnung. Das Spirituelle ist bei mir durch die Krankheit gewachsen, die 2012 diagnostiziert wurde: 20 Wochen Chemo, unzählige Bestrahlungen und dann die Operation. Ich war 14 Tage durchgehend in Linz zur Chemo und habe in dieser Zeit sehr oft die Kapelle besucht. Dort habe ich meinen Glauben gefestigt, richtig gefestigt. Die OP war dann in Wels, und ich habe vorher und nachher oft den Andachtsraum hier in Sankt Franziskus aufgesucht. Bin alleine da gesessen und habe über das Leben studiert. Und es ist alles gut gegangen - Gott sei Dank. 2017 kam ein Rückfall, der gut ausging. Und immer wieder konnte ich meinen Glauben damit festigen. 2018 kam der nächste Tiefschlag - eine unheilbare Immunkrankheit, die mich in meiner Bewegungsfähigkeit einschränkt. Und immer wieder der Glaube. Ich bin zufrieden. Mein tägliches Gebet habe ich nach wie vor - ein Gebet das mir meine Mutter gelernt hat. Und jeden Tag danke ich dafür, was ich immer wieder bekomme, und dass es gut ausgegangen ist.

Der zweite Punkt betrifft das Mystische in der

Pfarre. Wenn ich auf der Terrasse sitze und im Sommer auf die riesigen Bäume schaue, sehe ich, dass es noch etwas Höheres gibt. Wir haben die Gottesdienste im Freien sehr genossen und ich wünsche mir, dass wir auch nach Corona immer wieder Messen im Freien feiern - am besten mit Blick auf die Blumenwiese mit den Schmetterlingen.

Der dritte Punkt betrifft die Kultur. Seit 2006 treffen wir uns als kleine Gruppe regelmäßig im Erde-Wind-Raum zum Thema Briefmarken. Wir gehören auch noch der Gabriel-Gilde an. Das ist eine internationale Briefmarkengruppe, die nur christliche Motive sammelt. Da sind wir sehr viel unterwegs um Gleichgesinnte zu treffen. Im Advent sammeln wir in Christkindl mit der Ballonfahrergruppe Geld fürs Kinderdorf. Meine Frau Sonja gestaltet Briefmarken - eine Briefmarke für Sankt Franziskus mit dem Titel "Kraftwerk Kirche" wurde auch von ihr gestaltet. Wir schätzen in der Pfarre sehr, dass für das Thema Kultur viel getan wird: die Theateraufführungen, die Lesungen und die Terrassenkonzerte "Musik auf der Veranda".

Die Begegnung: Das Schönste in dieser Pfarre sind die großen Feste, die gefeiert werden, allem voran der Flohmarkt und der Bücherflohmarkt, den wir seit 2006 betreuen. Der letzte Bücher-Flohmarkt war gerade wegen Corona ein richtig schöner Flohmarkt. Die Ruhe, die die Leute ausgestrahlt haben. Wir haben uns mehr ausgebreitet, haben nur 10 Leute pro Raum rein gelassen und die Leute waren so froh und glücklich, dass es ihn gegeben hat. Vor vier Jahren haben wir mit Claudia Holzinger eine neue Hauptverantwortliche gefunden. Das ist Begegnung!

Wir waren seit Oktober nicht mehr hier in der Pfarre - seit dem letzten Gottesdienst im Freien. Trotzdem haben wir die letzten Monate mit Corona als eine gute Zeit erlebt. Das Einzige was uns abgegangen ist, ist der regelmäßige Kontakt mit den Kindern.

Training für Zivilcourage:

Was genau ist Zivilcourage? Wie kann ich zivilcouragiert handeln, und warum ist das oft so schwer umzusetzen? Worauf muss ich achten, um mich nicht zu gefährden und anderen wirklich zu helfen? Ein Online-Training unter der bewährten Leitung von Eva Helm konnte viele Fragen der neuen Firmlinge klären.



Frauenliturgie - online:

Gerade in Lockdown-Zeiten ist es wichtig, auf eigene Kraftquellen zu achten. Die Frauenliturgie zum Thema "Geistkraft Gottes – stärke uns!" wurde daher online angeboten. Nach der Anmeldung wurde ein Link zugeschickt - so versammelten sich zwölf Frauen am 4. Februar via Bildschirm.



Kindersegnung:

Zum ersten Gottesdienst nach dem Lockdown konnten wir einige Kinder begrüßen - in zeitlicher Nähe zu Maria Lichtmess, dem traditionellen Termin für Kindersegnungen, beteten auch wir um Segen über die Kinder und ihre Familien. Gesegnet zu sein heißt auch, unter dem Schutz und Schirm Gottes zu sein - ein schönes Bild!



Faschingsgottesdienst:

Am 14. Februar haben wir im Rahmen eines Faschingsgottesdienstes auch das Fest der Liebenden, die am Ende der Liturgie gesegnet wurden, gefeiert. Für die Kinder, die wegen der Pandemie zu Hause geblieben waren, gab es nach der Messe auch einen Gottesdienst online. Somit hatten alle die Möglichkeit diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern.



Aschermittwoch:

Schon am Freitag in der Faschingswoche hat das Künstlerpaar Klara Kohler und Franz Frauenlob durch Aktionskunst im Flüchtlingszelt und einer Schwitzhütte den heurigen Aschermittwoch vorbereitet. Das Fastentuch von Klara ist bis Ostern in der Kirche zu sehen, die Hütte mittlerweile wieder vor der Kirche im Baumkreis.



Suppenonntag:

Am 28.2. veranstaltete die KFB ihren traditionellen Suppenonntag. Aufgrund der Covid-Maßnahmen wurden die 18 köstlichen Suppen in Gläser abgefüllt und konnten so nach Hause mitgenommen werden. Die Spende von €1.185,- geht an ein Hilfsprojekt in Guatemala. Herzlichen Dank an die SpenderInnen!

Exerzitien im Alltag – online:

Ob das wohl geht? Jedenfalls sind 25 Frauen und Männer miteinander virtuell verbunden auf ihren Weg in Richtung Ostern gestartet. Achtsam auf das Hier und Jetzt im Alltag, mit ersten oder schon recht erfahrenen Meditationsschritten, begleitet von Texten der Mystikerin Madeleine Delbrêl.

Putztag:

Danke allen, die am 6. März beim Putztag, den Roman Trautendorfer organisiert hat, mitgeholfen haben. Fenster wurden auf Hochglanz gebracht und kleinere Reparaturarbeiten vorgenommen. Das gemeinsame Mittagessen musste heuer coronabedingt leider ausfallen. Stattdessen gab es "Take away Schinkenstangerl" zur Stärkung.

Sachspendensammlung für das Haus Courage:

Ein großartiges Ergebnis brachte die Sachspendensammlung für neue Flüchtlinge im Haus Courage. Viele Menschen sind mit quasi "nichts" nach Österreich gekommen. Haltbare Lebensmittel aller Art, Hygieneartikel, Rucksäcke, Handtücher, Kochgeschirr, Süßigkeiten und vieles mehr sollen neu angekommenen Flüchtlinge den Start erleichtern. Dem Spendenaufruf haben sich viele Menschen angeschlossen und die Dinge in die Pfarre gebracht, von wo sie abgeholt wurden. Herzlichen Dank an alle SpenderInnen!

AUS DEM PGR



Der erste formale Tagesordnungspunkt im neuen Jahr ist im PGR stets die Kirchenrechnung,

die von Alfred Franke in bewährter Weise erstellt und präsentiert wurde. Im Anschluss an eine kurze Diskussion hat der PGR diese dann einstimmig genehmigt. In diesem Zusammenhang möchte ich mich hier nicht nur sehr herzlich bei den Mitgliedern des Finanzausschusses bedanken, sondern auch bei Eva Reiter für das Führen der Buchhaltung! Da-

nach wurde im PGR kurz über die Gottesdienste – die ja Gott sei Dank wieder abgehalten werden dürfen – reflektiert. Da aufgrund der aktuellen Covid-Maßnahmen (Abstandsregeln, Maskenpflicht etc) die TeilnehmerInnen-Anzahl allerdings sehr begrenzt ist, war man sich im PGR einig, die Gottesdienste sobald wie möglich (voraussichtlich ab Palmsonntag) wieder nach draußen zu verlegen. Im letzten Sitzungsschwerpunkt berichtete Irmgard über die neuen Dekanatsgrenzen, die im Zuge des diözesanen Strukturprozesses vollkommen neu gezogen werden. Nach einer kurzen Diskussion im PGR hat dieser letztlich den geplanten neuen Grenzen unseres Dekanats zugestimmt.

Erik Hohensinner, PGR-Obmann



VIA LUCIS (EIN "WEG DES LICHTES" IN DER FASTENZEIT)

Am 26. März um 18.00 Uhr wird es im Garten der Pfarre (bei schlechtem Wetter in der Kirche) eine Art von Kreuzweg, "einen Weg des Lichtes" geben. Es wird eine Mischung zwischen dem Kreuzweg und der "Via Lucis" (Weg des Lichtes) sein. Die Via Lucis ist eine Fortsetzung des Kreuzweges, die von Ostern bis Pfingsten gestaltet wird, und wie der Kreuzweg, enthält sie auch vierzehn Stationen, von der Auferstehung Jesus bis zur Geistsendung. Während man in der Fastenzeit über die "Passio" (das Leiden) und den Tod von Jesus meditiert, bedeutet die Via Lucis, sich auf den Weg mit Jesus, der vom Tod auferstanden ist, zu machen. Wir starten mit der ersten Station des Kreuzweges und dann werden die einzelnen Gruppen (2 oder 3 Personen pro Gruppe) entscheiden, mit welcher Station sie fortsetzen werden. Das Wichtigste ist, dass jede Station eine Botschaft des Lichtes, der Hoffnung, des Lebens vermittelt. Eine kurze Stelle des Evangeliums, ein Gespräch zwischen zwei Personen und ein Schlussgebet werden jede Station charakterisieren.

Giuseppe Giangreco, Pastoraler Mitarbeiter





PALMSONNTAG

Zum Palmsonntag gehören auch 2021 die Palmbüschen. Die in Heimarbeit gefertigten Palmbüschen werden am Palmsonntag für eine freiwillige Spende angeboten. Mit dem **Palmsonntagsgottesdienst am 28.3.** wird **um 9.30 Uhr** auf der Wiese der Pfarre der Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert: Begeisterung bei den Menschen, aber Jesus ahnt, dass sein Leben bedroht ist.

Irmgard Lehner, Leitende Seelsorgerin



GRÜNDONNERSTAG

Die Feier der drei österlichen Tage als Höhepunkt des Kirchenjahres beginnt mit dem **Abendmahl** am Gründonnerstag. Dabei steht neben den Zeichen von Wein und Brot auch die Geste Jesu im Mittelpunkt, mit der er die Mahlgemeinschaft aufgefordert hat, füreinander zum lebendigen "Brot" zu werden, indem wir einander dienen. Wir bringen das im behutsamen und liebevollen Waschen der Hände zum Ausdruck. Anton A. Achleitner, Pfarrmoderator



KARFREITAG

Die viel geschätzte Karfreitagsliturgie unserer Pfarre wird heuer etwas anders aussehen - wir feiern draußen. Das Leiden und Sterben Jesu steht im Mittelpunkt, und mit ihm das Leid und Unheil in unserer Welt. Um 20.00 Uhr wird Franz Strasser wieder einen Teil dieser Feier gestalten, dazu erklingt Vokalmusik. Wir bitten Sie, für die Kreuzverehrung eine Blume oder einen blühenden Zweig zu bringen.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin



OSTERSONNTAG

Feiern Sie mit uns **Auferstehung**, Überwindung des Todes - **am Ostersonntag um 5.00 Uhr** in der Früh mit allen Sinnen, mit dem Übergang von der Nacht in den Tag, Osterfeuer, Kerzen und Taferinnerung - und Speisenweihe für Osterfrühstück und Eierpecken!

Oder Sie kommen **um 9.30 Uhr** zum **Gottesdienst**, zu dem wir besonders Familien einladen. Ostern - das Fest der Auferstehung und des Lebens - findet statt!

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

Impulsgeber. Wir glauben an die Dynamik in den Regionen.



Als Vorreiter bei Innovativen, digitalen Lösungen sind wir richtungsweisend in der Branche. Egal ob zu Hause oder von unterwegs: mit George behalten Sie den Überblick über Ihre Finanzen. Profitieren auch Sie vom modernsten Internetbanking Österreichs.

Johann Hühmair

Filialleiter
Filiale Vogelweide
Vogelweidenstraße 32
T: 05 0100 - 44641



SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

Einmal alles.

Strom
Gas
Wärme
Wasser
Abwasser
Elektrotechnik
Haustechnik
Solar



Voller Energie für morgen: eww.at

eww
Gruppe

TAUFE



Wenn ein Kind geboren wird, ist das ein Fest nicht nur für die ganze Familie, sondern auch für die Gemeinschaft im Größeren. Das Kind in die Kirche zu bringen und als Christ oder Christin durch die Taufe in unserer Mitte aufzunehmen und willkommen zu heißen, ist mehr als nur eine schöne Tradition. Es ist die Zusage an einen kleinen Menschen, Gott mit seinem Segen an seiner Seite zu haben in allen Situationen seines Lebens und darüber hinaus. Zur Taufe am Samstag oder an Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst können Sie sich gerne im Pfarrbüro anmelden. Wir treten dann zum Taufgespräch mit Ihnen in Verbindung.

Anton A. Achleitner, Pfarrmoderator

ERSTKOMMUNION VORBEREITUNG



Am **11. April von 9.30 Uhr bis ungefähr 12.30 Uhr** werden wir mit der Vorbereitung der Ersten Kommunion starten. Ein Gottesdienst gemeinsam mit den Eltern und ihren Kindern und das Kennenlernen der verschiedenen Kirchenräume und der Gottesdienstelemente werden diesen Vormittag charakterisieren. Nach der Vorbereitung der Kinder durch ihre Treffen mit den Tischmüttern und Tischvätern (sechs mal) wird die Erstkommunion in drei verschiedenen Sonntagsgottesdiensten im Juni (**13.06./20.06./27.06.**) in familiärer Atmosphäre im Freien gefeiert. Am **26. Mai um 19.30 Uhr** wird ein Elternabend stattfinden, um letzte Vorbereitungen zu treffen.

Giuseppe Giangreco, Pastoraler Mitarbeiter

FIRMUNG 2021



Wenn alles glatt geht... feiern wir am **Freitag, 30. April, um 18.00 Uhr Firmung** mit 20 FirmkandidatInnen, ihren PatInnen, Familien und Abt Lukas Dikany aus dem Stift Schlägl. Was ChristIn-Sein ausmacht - soziales und gesellschaftspolitisches Engagement, Gemeinschaft und Spiritualität - das haben wir uns in der Firmvorbereitung ein wenig angeschaut und ausprobiert, einiges davon heuer online. Die jungen Erwachsenen sagen selber "Ja" dazu, ihren Glauben zu entwickeln und in Verbindung mit der Kirche zu leben - wir sagen "Herzlich Willkommen" und freuen uns über euch!

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

PERSÖNLICHES

Getauft wurde:

Thomas Eismayer

Wir trauern um:

Brunnbauer Clauspeter

Gailhofer Herlinde

Hackl-Greifeneder Anna

Müllner Hildegard

DI Pflügl Othmar

Winklmeier Elfriede

NACHHALTIG LEBEN



Wenn ich an meine Großeltern oder an meine Eltern denke, kann ich sagen, dass sie immer "nachhaltig" gelebt haben, auch wenn dieses Wort erst seit ein paar Jahren in Mode gekommen ist. Das Licht ausschalten, kein Stück Brot wegschmeißen, sondern es anders zu verwerten wie zum Beispiel "Pane cotto" (= gekochtes Brot) zu machen, Gemüse und Obst am besten aus dem eigenen Garten und saisonal, selten Fleisch, bei den örtlichen Bauernhöfen kaufen, öffentliche Verkehrsmittel nehmen, zu Fuß und mit einem Korb einkaufen gehen, sind nur ein paar Dinge, die für frühere Generationen "normal" waren und heute als "nachhaltig" gelten. Wie mit vielen Problemen unserer heutigen Zeit, steht es auch mit der Nachhaltigkeit. Der Schlüssel zu Lösungen liegt meist in der Einfachheit und oft auch in einer Rückkehr zu alten Traditionen.

Giuseppe Giangreco,
FA Friede, Gerechtigkeit,
Bewahrung der Schöpfung

OSTERWOCHE MIT KINDERN



Wie schon zu Weihnachten sind Kinder und ihre Familien neben den Gottesdiensten zu österlichen Stationen im Freien eingeladen. Dadurch entsteht vom Palmsonntag bis Ostermontag ein Weg, den sie bis dahin immer weiter begehen können. Für die Kinder gibt es etwas zu sehen, zu hören und kleine österliche Geschenke zum Mitnehmen. Am Ostersonntag

freuen wir uns, wenn Sie ein ausgeblasenes, bemaltes Ei mitbringen und auf unseren Osterstrauch vor der Kirche hängen.

Anton A. Achleitner, Pfarrmoderator

Tagesaktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (mögliche Absage oder Verschiebung wegen Covid-19-Pandemie bzw. Lockdown) sowie Feierunterlagen für jeden Lockdown-Sonntag zu Hause finden Sie auf www.stfranziskus.at

Sonntag, 21.03., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Bischofsvikar Willi Vieböck

Sonntag, 21.03., 18.30 Uhr: Kernzeit - Jugendliturgie

Montag, 22.03., 10.00 Uhr: Achtsamer Wochenbeginn im Andachtsraum

Mittwoch, 24.03., 09.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys (Info bei Veronika Höller: 0664 73511870)

Mittwoch, 24.03., 19.00 Uhr: Versöhnungsfeier im Andachtsraum

Freitag, 26.03., 18.00 Uhr: Via Lucis (siehe Seite 10)

Sonntag, 28.03., 09.30 Uhr: Gottesdienst am Palmsonntag

Sonntag, 28.03., 18.30 Uhr: Kraft-Quelle

Sonntag, 28.03., 19.30 Uhr: Heilsam berühren

Palmsonntag: 28.03., 9.30 Uhr: Wir feiern den Gottesdienst draußen - es werden Palmbüschen gegen freiwillige Spenden angeboten (siehe Seite 11).

Gründonnerstag:

01.04., 18.00 Uhr: Zeit zum Zuhören - Zeit zum Reden (siehe Seite 3)

01.04., 20.00 Uhr: Abendmahlfeier. Wir denken an das letzte Abendmahl Jesu (siehe Seite 11).

Karfreitag:

02.04., 14.30 Uhr: "Weg=Ort", 2. Teil des Ausstellungsprojekts "Verbunden" (Siehe Seite 3)

02.04., 20.00 Uhr: Karfreitagsgottesdienst (siehe Seite 11). Bitte nehmen Sie eine Blume oder einen Zweig für die Kreuzverehrung mit.

Ostermorgen:

04.04., 05.00 Uhr: Auferstehungsfeier (siehe Seite 11)

Ostersonntag:

04.04., 09.30 Uhr: Ostergottesdienst

Ostermontag:

05.04., 09.30 Uhr: findet in der evangelischen Christuskirche ein **ökumenischer Gottesdienst** statt

Sonntag, 11.04., 09.30 Uhr: Gottesdienst und Start der EK Vorbereitung (siehe Seite 13)

Sonntag, 11.04., 11.30 Uhr: Klangraum ACT 05 (siehe Seite 3)

Sonntag, 11.04., 19.00 Uhr: Taizé-Gebet in der Evang. Christuskirche

Montag, 12.04., 10.00 Uhr: Achtsamer Wochenbeginn im Andachtsraum

Sonntag, 18.04., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Sendung der Caritas-HaussammlerInnen

Sonntag, 18.04., 18.30 Uhr: Kernzeit Jugendliturgie

Sonntag, 25.04., 09.30 Uhr: Gottesdienst; anschließend: **Maibaumfest** (siehe Seite 16)

Sonntag, 25.04., 19.30 Uhr: Heilsam berühren

Montag, 26.04., 10.00 Uhr: Achtsamer Wochenbeginn

Mittwoch, 28.04., 09.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys

Mittwoch, 28.04., 19.45 Uhr: Treff Junger Frauen "Foto-Spaziergang"

Freitag, 30.04., 18.00 Uhr: Pfarrfirmung (siehe Seite 13)

Samstag, 08.05., 08.30 Uhr: Radpilgern (siehe Seite 16)

Sonntag, 09.05., 9.30 Uhr: Jungschar-Gottesdienst (siehe Seite 4)

Sonntag, 09.05., 19.00 Uhr: Taizé-Gebet in der Evang. Christuskirche

Montag, 10.05., 10.00 Uhr: Achtsamer Wochenbeginn im Andachtsraum

In den geraden Wochen ist an den **Mittwochen um 19.00 Uhr Vesper**, in den ungeraden Wochen **Meditation**.

Der **Rosenkranz** wird derzeit immer **freitags, um 19.00 Uhr** zu Hause gebetet - verbinden Sie sich mit den anderen im Gebet.

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag: 08.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 17.00 bis 19.00 Uhr.

Bürozeiten in der Karwoche: nur Montag und Mittwoch jeweils von 9.00 - 11.00 Uhr.

VORANKÜNDIGUNGEN



VISITATIONSWOCHE

Was ist übrig geblieben von den umfassenden Plänen für die Visitationswoche 2020? Doch eine kleine Auswahl: **Gottesdienste** mit den Visitatoren: bei uns in St. Franziskus am **Sonntag, 21.03., um 09.30 Uhr** mit **Bischofsvikar Willi Vieböck** (alle Gottesdiensttermine in Wels finden Sie auf www.dioezese-linz.at/dekanat-wels-stadt). Wenn Sie am **Freitagnachmittag, 19.03., ein Einzelgespräch** (15 min) mit ihm, Bischof Manfred Scheuer oder Generalvikar Severin Lederhilger wünschen, können Sie sich (rasch) anmelden bei Silvia Gangl unter +43 (0)7242 43306. Herzlich laden wir auch zur Online-Veranstaltung **"Bischof & Co im Talk mit Irmgard Lehner, Ursula Hois und Eva-Maria Bergmayr"** ein, am **Dienstag 16.03.2021, 18.00 - 19.00 Uhr**. Anmeldung ehestens bei eva.bergmayr@dioezese-linz.at.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin



HEIA STELLN MA AN MAIBAUM AUF!

Glaube und Hoffnung

Feiere mit uns!

Am 25. April 2021 um 09.30 Uhr beim Gottesdienst und anschließender Maibaumfeier. Traditionell mit der Bier-Brezn-Musik, Essen vom Grill, Getränken und Kuchen.

Wir wollen daran glauben, dass das Fest in irgendeiner Art stattfinden kann, und hoffen auf ein fröhliches Beisammensein auf der Pfarrwiese, wenn vermutlich auch mit mehr Abstand als sonst.

Wir freuen uns auf euch!

Änderungen aufgrund COVID-19-Maßnahmen oder eine neuerliche Absage sind bei Redaktionsschluss Anfang März leider nicht auszuschließen. Aktuelle Informationen dazu gibt's auf www.stfranziskus.at.

Birgit Rieger, Maibaum-Team



RADPILGERN WELS - GMUNDEN

Am **8. Mai** organisieren wir eine **Radpilgerfahrt** von Wels nach Gmunden. Treffpunkt ist **um 8.30 Uhr** in unserer Pfarre und nach einem Impuls über die Bedeutung des Radpilgerns und einem Gebet werden wir abfahren. In gemütlichem Tempo, damit alle PilgerInnen sicher ans Ziel kommen, geht es Richtung Gmunden, größtenteils auf Radwegen, immer begleitet von einem Auto. Auf der ca. 50 km langen Strecke, die uns durch Lambach und Desselbrunn nach Gmunden führen wird, werden wir einige Stationen machen, die uns einstimmen werden und uns helfen werden, uns auf das Pilgern einzulassen. In einem Gasthaus legen wir eine Pause ein, um für den letzten Teil der Strecke Energie zu tanken. Am Kalvarienberg werden wir das Radpilgern mit einem Gottesdienst beenden. Mit dem Zug kehren wir dann nach Wels zurück.

Giuseppe Giangreco, Pastoraler Mitarbeiter